



Magnetresonanztomographie (MRT)

Dokumentierte Patientenaufklärung

**RADIOLOGIE
NUKLEARMEDIZIN
ADICKESALLEE**
Medizinisches Versorgungszentrum Frankfurt

Patientenetikett

Wichtige Fragen zur Vorbereitung der MRT-Untersuchung

Bitte legen Sie uns – soweit vorhanden – Allergie-, Röntgenpass sowie Diabetiker- und/oder Herzschrittmacherausweis vor!

Zur Vermeidung von Risiken für einen begrenzten Patientenkreis bitten wir Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen.

Körpergröße: _____ cm

Körpergewicht: _____ kg

	JA	NEIN
Tragen Sie einen Herzschrittmacher , Cochlea-Implantat (Gehörimplantat), einen Defibrillator oder eine Insulinpumpe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befinden sich Metallteile / Fremdkörper in/an Ihrem Körper, z.B. Metall-/Granatsplitter, Prothesen, Intrauterinpressar (Spirale) Knochenplatten, -schrauben oder –stifte, Gefäßclips, Stents, Hörgerät?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Sie am Kopf, am Herzen oder an Gefäßen operiert worden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiden Sie an einer Nierenerkrankung, Diabetes, Asthma, einer Schilddrüsenerkrankung, Augenerkrankungen oder –verletzungen, Erkrankungen des Nervensystems/Psyche (z.B. Krampfanfälle, Lähmungen, Schlaganfall), einer Tumorerkrankung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist bei Ihnen eine Allergie, insbesondere auf Kontrastmittel, bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Frauen: Besteht eine Schwangerschaft? Wird gestillt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiden Sie an einer übertragbaren Erkrankung wie Hepatitis, HIV, Tuberkulose?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einwilligungserklärung* zur MRT-Untersuchung

	JA	NEIN
Ich erkläre mich mit der Gabe eines Kontrastmittels einverstanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Lesen und Ausfüllen dieses Bogens fühle ich mich vollständig informiert und aufgeklärt. Ich habe vor der Untersuchung keine weiteren Fragen an einen Arzt und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein und bin mir über mögliche resultierende Folgen und Nachteile im Falle meiner Ablehnung der Untersuchung im Klaren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verzichte ausdrücklich auf die Annahme einer Abschrift dieser von mir unterzeichneten Aufklärung/Einwilligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ort

Datum

Unterschrift Patient/Bevollmächtigter*

* bei Kindern: Unterschrift beider Entscheidungsberechtigten, andernfalls gilt die Unterschrift eines Entscheidungsberechtigten als Erklärung, dass er/sie im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder ihm/ihr das alleinige Sorgerecht zusteht.

Was ist eine MRT-Untersuchung?

Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist ein bildgebendes Verfahren der medizinischen Diagnostik zur Darstellung von Gewebe und Strukturen im Körper. Mit Hilfe eines starken Magnetfeldes werden Radiowellen erzeugt und in den zu untersuchenden Körperbereich gesendet. Durch die hierdurch hervorgerufene Ausrichtung der Atomkerne können unterschiedliche Gewebestrukturen mittels empfindlicher Sensoren bildlich dargestellt werden, indem entstehende Echosignale gemessen werden. Diese Signale können Sie als laute Klopfgeräusche wahrnehmen. Mit Hilfe eines Computers werden so Schnittbilder des Körpers erstellt, in denen die untersuchenden Ärzte unterschiedliche Körpergewebe beurteilen können. Dies geschieht ohne Röntgenstrahlung.

Wie erfolgt die Untersuchung?

Vor der Untersuchung ist es erforderlich, sämtlichen Schmuck, Piercings und alle metallischen Gegenstände abzulegen. Kleidungsstücke mit Metallteilen (Reißverschlüsse, BHs, Gürtel etc.), Handys, Kreditkarten, Kugelschreiber, Krücken und Rollstühle dürfen nicht in die Nähe des Geräts gelangen, da sie beschädigt werden könnten oder Verletzungen verursachen können.

Die Untersuchung von Patienten mit Herzschrittmachern und implantierten Defibrillatoren ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Bitte sprechen Sie uns diesbezüglich an.

Nicht im MRT untersucht werden können Patienten mit Metallfremdkörpern, z.B. Herzklappen aus Metall. Bitte weisen Sie uns darauf hin, wenn bei Ihnen (Ihrem Kind) Metallteile jedweder Art im Körper vorhanden sind. Frauen bitten wir, darauf hinzuweisen, wenn Sie (Ihre Tochter) eine Intrauterinspirale tragen.

Für die Untersuchung werden Sie (Ihr Kind) auf der gepolsterten Liege des MRT-Gerätes gelagert. Auf die zu untersuchende Körperregion wird noch die signalverstärkende Mess-Spule gelegt. Während der Untersuchung müssen Sie (Ihr Kind) still liegen und ruhig atmen, um Bildstörungen durch Bewegungen zu vermeiden. Eventuell werden Sie (Ihr Kind) dazu aufgefordert den Atem anzuhalten – die Mitarbeit ist notwendig, um eine Bewegungsschärfe der Bilder zu vermeiden. Sie (Ihr Kind) erhalten eine Klingel und können sich jederzeit bei dem medizinischen Personal melden. Über einen Kopfhörer können Sie mit uns kommunizieren. Wenn Sie zu Angst oder Beklemmungsgefühlen in engen Räumen (Klaustrophobie) neigen, informieren Sie das medizinische Personal bitte vor Beginn der Untersuchung. Wenn Sie möchten, erhalten Sie vor der Untersuchung ein Beruhigungsmittel. Für Säuglinge und Kleinkinder ist eine Sedierung meist erforderlich, über diese werden Sie gesondert aufgeklärt.

Erschrecken Sie nicht bei lauten Klopfgeräuschen.

Die Dauer der Untersuchung hängt von der untersuchten Körperregion ab, überschreitet aber selten eine Zeitspanne von 30 bis 40 Minuten. Nach der Untersuchung sollten Sie viel Wasser trinken, um das Kontrastmittel möglichst schnell auszuscheiden.

Wenn Sie ein Beruhigungsmittel erhalten haben, oder die Untersuchung in Sedierung (Dämmerschlaf) vorgenommen wurde, sind Sie anschließend nicht verkehrstüchtig und dürfen für einige Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Das Untersuchungspersonal wird Ihnen hierzu genaue Anweisungen geben.

Warum ist diese Untersuchung erforderlich? Gibt

es Alternativen?

Die Untersuchung zeigt Form, Lage und Größe sämtlicher Organe und Strukturen, hierdurch können z. B. krankhafte Veränderungen gezeigt oder ausgeschlossen werden. Wenn Sie es wünschen, informiert der Arzt Sie näher über die für Sie bestehenden Alternativen und erklärt Ihnen, warum in Ihrem Fall eine MRT-Untersuchung sinnvoll ist.

Ist eine Kontrastmittelgabe erforderlich?

Bei manchen Untersuchungen hilft die Gabe von Kontrastmittel, die Aussagekraft einer Untersuchung zu erhöhen. So können beispielsweise Funktion und Durchblutung eines Organs gezeigt werden, ebenso können z.B. Durchblutungsstörungen, Entzündungen oder Tumore besser nachgewiesen werden.

Eventuell ist auch eine orale Kontrastmittelgabe erforderlich, um eine bessere Abgrenzung des Magen-Darm-Traktes von umliegenden Strukturen zu ermöglichen, dies bedeutet, dass Sie das Kontrastmittel vor der Untersuchung trinken.

Die bei der MRT-Untersuchung verwendeten Kontrastmittel sind nicht jodhaltig und im Allgemeinen gut verträglich.

Ist bei einer MRT-Untersuchung mit Komplikationen zu rechnen?

Die MRT ist eine moderne, sehr risikoarme Methode. Dennoch können in Einzelfällen gewisse Komplikationen auftreten, oftmals bedingt durch das Kontrastmittel, die extrem selten auch zu lebensbedrohlichen Zuständen führen können.

Diese sind: Missempfindungen an Einstichstellen durch ungewollte und unvorhersehbare Verletzungen an Hautnerven, Selten sind Nervenverletzungen und Nervenlähmungen nach durch Injektionen verursachten Entzündungen und Blutergüssen möglich, diese müssen evtl. behandelt werden und können Narben und Schmerzen verursachen, metallhaltige Farbstoffe in Tätowierungen oder Permanent Make-up können Hautreizungen, Rötungen und Verbrennungen verursachen, Kopfschmerzen, die in der Regel von selbst wieder vergehen, Kontrastmittel, die getrunken werden, können starken Durchfall verursachen, extrem selten Ohrgeräusche bis hin zum Tinnitus, sehr selten Klaustrophobie (Platzangst) in der Röhre, sehr selten ist mit einer Überempfindlichkeitsreaktion z. B. Juckreiz, Quaddeln, Niesen oder Übelkeit nach Kontrastmittelgabe, aber auch bei Allergien auf Betäubungsmittel, Desinfektionsmittel, Pflaster, Latex oder Medikamente zu rechnen, die meist von selbst wieder abklingen, extrem selten kann es zu einer schweren allergischen Reaktion mit Schleim-hautschwellung, Herz-Kreislauf-Versagen und Atemnot kommen. Dies erfordert eine intensivmedizinische Behandlung. Lebensbedrohliche Komplikationen sind extrem selten. Bei Patienten mit Niereninsuffizienz/ Dialyse kann es sehr selten zu einer nephrogenen systemischen Fibrose (NSF) kommen, die zu ausgedehnten Gewebeschädigungen (Fibrosen) mit schwerwiegenden Behinderungen und potenziell tödlich verlaufen kann.

Melden Sie uns jegliches, plötzlich auftretendes Unwohlsein, Kopfschmerzen, Schwindel, Juckreiz, Niesen, Atemstörungen oder Übelkeit während (Klingelknopf!) oder nach der Untersuchung oder in den Tagen nach der Untersuchung.